

# Der Fall el-Masri



## Der Fall el-Masri

Regie: Stefan Eberlein

Buch: Stefan Eberlein

Kamera: Thomas Bresinsky, Stefan Sick, Jordan Bryon,  
Manuel Fenn

Musik: Gregor Hübner, Felizitas Hübner

Schnitt: Robert Vakily

Länge: 97 Minuten

Produktionsland: Deutschland | Arte, ZDF |

Leykauf Film GmbH & Co. KG

Produktionsjahr: 2021

Auszeichnung: Robert-Geisendörfer-Preis,  
der evangelische Medienpreis 2022

Silvester 2004 wird der deutsche Staatsbürger Khaled el-Masri bei einer Busreise nach Skopje an der mazedonischen Grenze vom amerikanischen Auslandsgeheimdienst CIA entführt. El-Masri ist libanesischer Abstammung. Fünf Monate lang wird er in dem berüchtigten Foltergefängnis „Salt Pit“ in Afghanistan festgehalten und misshandelt, auch nachdem sich gezeigt hat, dass er mit einem mutmaßlichen Mitglied von Al-Quaida verwechselt wurde.

Seine Frau und Kinder haben monatelang keine Nachricht von ihm und kehren in den Libanon zurück, erst acht Jahre später finden sie fernab von Deutschland in Graz/Österreich wieder als Familie zusammen.

Ende Mai 2004 wird el-Masri ohne jegliche Unterstützung auf einem albanischen Waldweg ausgesetzt, wieder an der mazedonischen Grenze.

# Der Fall el-Masri



Nach seiner Freilassung versucht er mit rechtlichen Klagen Schadensersatz zu erhalten und einzelne Personen zur Verantwortung zu ziehen, ohne Erfolg.

Durch die Entführung gebrochen und traumatisiert, findet el-Masri nicht mehr in sein früheres Leben zurück. Wegen diverser Straftaten wie gefährlicher Körperverletzung, Beleidigung, Hausfriedensbruch und Brandstiftung wird er festgenommen, in eine psychiatrische Klinik eingeliefert und zu mehreren Freiheitsstrafen verurteilt. Er durchlebt eine beispiellose Kampagne der Boulevard-Presse, vor allem der BILD-Zeitung, gegen sich, die ihn als „durchgeknallt“ und „Terrorist“ bezeichnet und an seiner Unschuld zweifelt. Er wird vom Opfer zum Verdächtigen.

Am 14. Mai 2014, nach insgesamt 5 Jahren, wird er aus der Haft entlassen.

Einige deutsche Regierungsvertreter wie der damalige Innenminister Otto Schily (SPD), Außenminister Joschka Fischer (Bündnis90/die Grünen), Kanzleramtschef Frank-Walter Steinmeier (SPD) und Behörden wie der Bundesnachrichtendienst geraten in die Kritik, nachdem bekannt wird, dass sie über die illegale Gefangennahme durch die USA informiert waren.

## Hintergrundinformationen

### Der „Krieg gegen den Terror“ (seit 2001)

Am 11. September 2001 wurden in einer terroristischen Aktion vier Flugzeuge entführt, um zivile und militärische Ziele anzugreifen. Zwei Flugzeuge brachten die Zwillingstürme des World Trade Centers in New York City zum Einstürzen, eins stürzte auf das Gebäude des Pentagons, des Hauptsitzes des US-Verteidigungsministeriums bei Washington, D.C. Das vierte Flugzeug wurde nach Kämpfen der Passagiere mit den Entführern bei Shanksville, Pennsylvania zum Absturz gebracht.

Die Terroranschläge forderten 2996 Todesopfer und wurden vom islamistischen Terrornetzwerk Al-Qaida unter der Führung von Osama bin Laden geplant und von 19 seiner Mitglieder verübt, darunter 15 Staatsangehörige Saudi-Arabiens.

Die Anschläge markieren den Wendepunkt in der Geschichte des Konflikts zwischen der westlichen und der arabisch-islamischen Welt.



Der „Krieg gegen den Terror“ (englisch „War on Terror“) wurde von der US-Regierung unter George W. Bush als politische, militärische und juristische Schritte gegen terroristische Vereinigungen wie auch gegen Staaten, die terroristische Organisationen unterstützen, ausgerufen. Das „Ministerium für Innere Sicherheit“ (NSA), das zum 1. Januar 2003 eingeführt wurde, flankiert diesen Krieg nachrichtendienstlich, indem es mit rund 170.000 Mitarbeitern die gesamte Welt streng überwacht und offen fundamentale Grundrechte ignoriert.

Im Rahmen des „Kriegs gegen den Terror“ werden terrorverdächtige Personen entführt und ohne Gerichtsverfahren über längere Zeit in weltweit verteilten Geheimgefängnissen (Black sites) inhaftiert (das sogenannte „Extraordinary Rendition“-Programm).

Der bekannteste Fall in Deutschland ist neben Khaled el-Masri Murat Kurnaz<sup>1</sup>, der von Januar 2002 bis August 2006 ohne Anklage im Gefangenenlager der Guantanamo Bay (Naval Base) festgehalten wurde.<sup>2</sup>



# Der Fall el-Masri

Der „Krieg gegen den Terror“ ist in Afghanistan 2021 mit dem Rückzug der NATO und der Rückkehr der Taliban an die Macht gescheitert. In Irak und Syrien ist er noch im Gange.

Die Organisation IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War) schätzt die Opferzahlen des „War on Terror“ in Irak, Afghanistan und Pakistan in den Jahren von 2001 bis 2014 auf weit über 1 Million Tote.<sup>3</sup>

Das Verhältnis der USA zur Bundesrepublik Deutschland lehnte es 2002 ab, den Krieg der USA mit Truppen zu unterstützen, wegen fehlender völkerrechtlicher Legitimation und fehlender Nachweise für eine Bedrohung durch den Irak.

Das Nein von Bundeskanzler Gerhard Schröder im Bundestagswahlkampf war einer der Gründe für den Wahlerfolg der Rot-Grünen Koalition bei der Bundestagswahl 2002.



Deutschland beteiligte sich aber doch militärisch am Krieg in Afghanistan, mit Überflugrechten, Transporten und Schutz von US-Militärbasen auf deutschem Boden, die für den Krieg genutzt wurden.

Und gegen das Vorgehen amerikanischer Geheimdienste in Fall el-Masris (wie auch später bei Murat Kunarz) unternahm die Koalition, die 1998 als progressives Gesellschaftsprojekt ausgerufen wurde, bis 2005 nichts.

Otto Schily zum Beispiel. Er wurde politisch in der Studentenbewegung und 68er-Generation sozialisiert, arbeitete später als Anwalt<sup>4</sup> der terroristischen RAF und war Mitgründer der Partei Die Grünen, von der er im November 1989 zur SPD wechselte. Als zuständiger Innenminister leugnete er, über den Fall el-Masris informiert gewesen zu sein, obwohl er bereits am 31. Mai 2004 durch den US-amerikanischen Botschafter Dan Coats darüber informiert wurde und anschließend bis Herbst 2005 der Bitte des Botschafters nachkam, darüber Stillschweigen zu bewahren.



Joschka Fischer, der Außenminister und Vizekanzler, der selbst aus der Außerparlamentarische Opposition (APO)<sup>5</sup> den „Marsch durch die Institutionen“ mit den Grünen angetreten war, wies sein Ministerium an, alle Anfragen bezüglich el-Masri zu ignorieren und recherchierenden Journalisten zu drohen, um den Fall nicht weiter zu verfolgen.

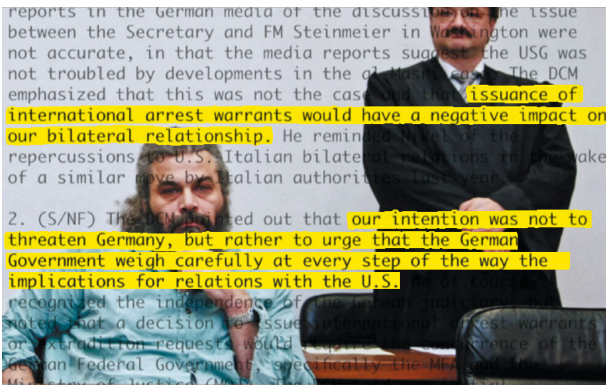
Der heute (2023) amtierende Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, damals Chef des Bundeskanzleramtes, dem in dieser Funktion als Geheimdienstkoordinator auch der Bundesnachrichtendienst BND unterstellt war, bestritt, dass die Bundesregierung trotz der Ablehnung des Kriegs diesen doch durch eine Kooperation des BND mit US-amerikanischen Stellen unterstützt habe. Aber der amerikanische Ex-General Tommy Franks, 2003 Oberbefehlshaber der Invasion im Irak, bestätigte dem SPIEGEL, dass „deutsche Spione wichtige Informationen für die Kriegsführung lieferten“<sup>6</sup>

## El-Masri als Bauernopfer im Verhältnis USA – Bundesrepublik Deutschland

Die von WikiLeaks veröffentlichte und als geheim klassifizierte US-Depesche vom 6. Februar 2007 belegt, dass der US-Diplomat John M. Koenig von der Botschaft in Berlin die deutsche Regierung, die inzwischen von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) geführt wurde,



# Der Fall el-Masri



warte, bei der Behandlung des Falls von el-Kasri „bei jedem Schritt sorgsam die Folgen für die Beziehungen mit den USA abzuwägen“<sup>7</sup>.

Der Schweizer Abgeordnete des Europarats Dick Marty, der 2005 die Untersuchungen zu den vermuteten geheimen Gefangenentransporten und Gefangenenlagern der CIA in Europa zu leitete, macht klar, wie die deutsche Regierung darauf hätte reagieren sollen: „Außergerichtliche Verschleppungen sind kriminelle Handlungen [...], das muss man wissen und es laut aussprechen.“ Der Journalist John Goetz stellt angesichts der Rolle der Bundesregierung in diesem Skandal die Frage „ob Deutschland überhaupt ein souveräner Staat ist“.

Hans-Christian Ströbele, Rechtsanwalt und Politiker der Partei Bündnis 90/Die Grünen, der einst Aktivisten der Studentenbewegung und später auch Mitglieder der RAF wie Andreas Baader rechtlich vertrat und Mitglied des sogenannten BND-Untersuchungsausschusses des Bundestages war, sagt: „Er (el-Masri) ist deutscher Staatsbürger, der eigentlich den vollen Schutz der Bundesrepublik Deutschland, der Regierung hier und der Dienste und so was genießen müsste.“

Der Regisseur Stefan Eberlein sieht in diesem Schweigen der verantwortlichen Politiker in Deutschland auch den Grund für die spätere kriminelle Entwicklung:

„Die Bundesregierung hat nie was für ihn getan, sie hat sich weggeduckt. Dadurch wurde die Bundesregierung für ihn erst recht verdächtig, dadurch wurde für ihn klar, dass sie etwas mit der Entführung zu tun hat. Die Bundesregierung hat das nie aufgelöst, hat sich nie ihm zugewendet und dadurch ist er letztendlich auch ausge tickt und hat diese ganzen Straftaten begangen. Es wäre ein leichtes gewesen von der Bundesregierung auf ihn zuzugehen, aber das hat sie nicht gemacht. Die Freundschaft zu den USA war wichtiger.“<sup>8</sup>

Diese Tatsache führte dann zusätzlich zum Entführungs trauma zu einem zweiten:

„die zweite Traumatisierung passierte dann, als die Bundesregierung ihm eben nicht half, sondern versuchte,



diesen Fall sogar unter der Decke zu halten. Ich erinnere daran, dass der Otto Schily anderthalb Jahre lang nicht erzählt hat, dass er von dem Fall wusste. Dadurch wusste Khaled el Masri, dass die Bundesregierung in die Entführung involviert ist. Er fühlte sich die ganze Zeit verfolgt. Er hat dadurch einen Verfolgungswahn entwickelt und das führte zur Eskalation und die Gewalttaten, die er begangen hat.“<sup>9</sup>



# Der Fall el-Masri



Manfred Gnjidic, der Anwalt von el-Masri, hält ihn für kaum schuldig. Bereits in seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestages im Juni 2006 hatte er bekräftigt, sein Mandant benötige dringend therapeutische Hilfe. El-Masri habe die Entführung bis heute nicht verkräftet, erklärte der Jurist. Zudem beklagte er, der Staat rühre keinen Finger, um dem Entführungsoffer eine Rückkehr in normale gesellschaftliche Verhältnisse zu ermöglichen.“<sup>10</sup>

## Biografie Khaled el Masri

1963 in Kuwait geboren, wuchs el-Masri (oder al Masri) im Libanon auf. 1985 kam El-Masri als Asylbewerber in die Bundesrepublik Deutschland, wo er seinen Asylantrag mit seiner Mitgliedschaft bei der radikalen islamistischen „Al-Tawhid“-Bewegung und Kampf gegen „syrische Invasoren“ begründete. Seit 1994 ist er deutscher Staatsbürger

El-Masri ist gelernter Schreiner und arbeitete u.a. als Autohändler. In zweiter Ehe ist er mit seiner Frau Aicha verheiratet und hat 6 Kinder.



El-Masri hatte über das Multikulturhaus in Neu-Ulm Kontakt zu Mitgliedern der extremistischen Islamisten, u.a. zu Reda Seyam. Er bestätigt auch im Film, dass die Versicherung des Autos von Seyam auf seinem Namen lief, was der CIA bekannt war.

Neu-Ulm galt als Hochburg islamistischer Ideologie. Das Multikulturhaus wurde 2005 nach mehreren Durchsuchungen verboten und geschlossen.

In einem Dorf in der Nähe wohnte el Masri mit seinen damals 5 Kindern auf 30 qm im Untergeschoss.

Nach seinem monatelangen spurlosen Verschwinden ist er verängstigt, depressiv und paranoid. Immer wieder weint und schreit er.

Die Hetze und Verdächtigung gegen ihn nehmen stetig zu: sein Auto wird auf der Autobahn bedrängt, in seinem Viertel wird er von Nachbarn angefeindet.



Psychisch angeschlagen wird el-Masri immer auffälliger und begeht mehrere Straftaten.

Februar 2007: Körperverletzung eines Dekra-Ausbilders, der ihn abgemahnt hatte, weil er zu viele Stunden seiner Ausbildung zum LKW-Fahrer verpasst hatte. El Masri entschuldigt sich bei seinem Opfer und gibt als Grund für seine Tat seine „schwere Traumatisierung“ an.

Mai 2007: Brandstiftung in einem Großhandelsmarkt. El Masri wird festgenommen und anschließend in eine psychiatrische Klinik in der Stadt Memmingen eingeliefert. Der Brand in einem Metro-Großhandelsmarkt in Neu-Ulm richtete einen Schaden von knapp 500.000 Euro an. Zuvor hatte er sich mehrfach wegen eines defekten iPods mit Angestellten der Großhandelskette gestritten, eine Verkäuferin angespuckt und Drohbriefe geschrieben haben.<sup>11</sup> Er hielt die CIA für die treibende Kraft hinter dem Metro-Konzern.

Die psychiatrische Begutachtung von Norbert Nedopil, dem Leiter der Abteilung für Forensische Psychiatrie an der Universität München, sieht el-Masris Verhalten als typisch für Folteropfer an.

# Der Fall el-Masri



11. September 2009: Angriff auf den Oberbürgermeister von Neu-Ulm. Gerold Noerenberg wird in seinem Büro von el-Masri überfallen und geschlagen, weil die Stadt Neu-Ulm angeblich immer neue Bordellbetriebe genehmigte und dadurch auch die Räumlichkeiten des Multikulturhauses als solches genutzt werden.

Am 30. März 2010 wurde el-Masri vom Landgericht Memmingen wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. Während der Verbüßung dieser Haftstrafe schlug er im Juli 2010 einen JVA-Bediensteten.

2011 beabsichtigte das Neu-Ulmer Jugendamt, seiner Frau das Sorgerecht zu entziehen und sie in Pflege zu geben, sie flieht deswegen mit ihren Kindern aus Deutschland nach Libanon.

2014 fährt Khaled el Masri nach seiner Haftentlassung direkt zum Flughafen und verläßt resigniert und gebrochen Deutschland für immer.

## Juristische Entscheidungen zum Fall

Im März 2007 wurde eine im Dezember 2005 von der „American Civil Liberties Union“ im Namen El-Masris in den USA erstattete Strafanzeige gegen den früheren CIA-Direktor George Tenet und unbekannte CIA-Agenten rechtskräftig abgewiesen.



Das Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA, den Fall nicht zu prüfen, gab zur Begründung unter anderem an, dass „das staatliche Interesse am Schutz von Staatsgeheimnissen gegenüber dem individuellen Anspruch Herrn El-Masris auf Gerechtigkeit überwiege“.<sup>12</sup>

El-Masri verklagte im Juni 2008 das Bundesministerium der Justiz, um die Bundesregierung zu zwingen, die Auslieferung von 13 CIA-Agenten aus den USA zu beschleunigen. Das Kölner Verwaltungsgericht wies eine entsprechende Klage des Deutsch-Libanesen mit der Begründung ab, „dass die Bundesregierung bei solchen Entscheidungen einen weiten Ermessensspielraum habe“.<sup>13</sup>

Wegen Verletzung der Menschenrechte erhielt El-Masri 60.000 Euro Entschädigung von der Mazedonischen Regierung, die sich bei ihm auch für Folter, Misshandlung und geheime Überstellung eines Mannes mit angeblichen Verbindungen zu Terrornetzwerk offiziell entschuldigte. Von der Bundesregierung gibt es bis heute kein Wort des Bedauerns oder Entschädigung.



## Filmische Umsetzung

### Motivation des Regisseurs

Schon 2007 plante Eberlein den Film, doch 2009 brach sein Kontakt zu el-Masri abrupt ab.

El-Masri verschwand nach der Verbüßung seiner Haftstrafe 2014. Erst 2017 konnte der Regisseur ihn in Graz ausfindig machen, wo er wieder mit seiner Familie lebt. „Meine Idee war, die ganze Geschichte zu erzählen. Das heißt von Anfang der Entführung bis zu seinem Leben jetzt. Mir war es vor allen Dingen wichtig, dass endlich mal seine Geschichte erzählt und nicht nur über ihn erzählt wird, sondern wie er das Ganze erlebt hat.“<sup>14</sup> begründet der Filmemacher seine Motivation für den Dreh dieses Films.

# Der Fall el-Masri



## Die Arbeit am Film

Nach dem Vorspann (bestehend aus Supertotalen von dem amerikanischen Gefängnis „Salt Pit“ in einer staubigen Gebirgslandschaft in Afghanistan) ist der Regisseur zu hören, der im Off von seiner ersten Begegnung mit el-Masri 2007 berichtet, wie „bizarr“ sich die Geschichte gewendet hat.

Er versucht, die Geschichte anhand der unkommentierten Aussagen der Beteiligten, Original-Dokumente der CIA und Ermittlungsbehörden, Offenbarungen von WikiLeaks, aber auch mit Titelseiten der „Bild“<sup>15</sup> en detail zu rekonstruieren. Aber nicht alle Beteiligten wollen sich äußern.

„Ich habe versucht, mit den Politikern zu sprechen, die damals involviert waren, mit den führenden Politikern Schily, Steinmeier, der Grüne Joschka Fischer. Alle haben die Gespräche mit mir abgelehnt. Also ich bin auf der Ebene der Politik nicht weitergekommen“<sup>16</sup>, berichtet Eberlein von seiner Absicht, die politisch Verantwortlichen in den Film einzubeziehen.

Statt ihnen lässt er seinen Erzähler, den Ulmer Rechtsanwalt Manfred Gnjidic, „als einer der am tiefsten in diese Geschichte hineingezogen wurde“, zu Wort kommen.

## El-Masri im Film

Neben dem Anwalt ist el-Masri selbst der zweite Erzähler und wird als solcher explizit inszeniert.



Er sitzt in einem kargen Studio vor einem schwarzen Hintergrund und berichtet, was er erlebt hat. Immer wieder wird er emotional dabei.

„Mit großer Ruhe gibt er (der Film) Khaled el-Masri Zeit und Raum zu berichten, was er erfahren und erlitten hat. Die Kamera bleibt auf seinem Gesicht, wenn die Stimme versagt, und dann auf dem leeren Stuhl, wenn die Bilder der Erinnerungen ihn überwältigen“.<sup>17</sup>

## Didaktische Hinweise

Neben den verschiedenen politischen gesellschaftlichen Ursachen im Falls el-Masri soll auch stets sein persönliches „Schicksal“ als Mensch im Fokus der Diskussionen stehen, das auch die Konsequenz systematischer Beraubung seiner Bürgerrechte ist.

### Mögliche Einstiegsfragen und Aufgaben zur Nachbearbeitung

- ▶ Die Schüler\*innen sollen einerseits die politischen Hintergründe des Falls wie den „Krieg gegen den Terror“, seine globalen Folgen bis heute oder die Rolle Deutschlands bei der Vertuschung seiner Opfer hinterfragen, andererseits aber auch Ansätze ausarbeiten, die die Zivilgesellschaft angesichts solcher Übergriffe auf ihre Rechte braucht, um sich selbst dagegen zu schützen.
- ▶ Welche Rolle spielte die Enthüllungsplattform WikiLeaks und andere Medien in diesem Fall? Wie steht es heute um die unabhängigen Medien?

### Rechercheaufgaben

- ▶ Arbeiten Sie in mehreren Gruppen mit den Schüler\*innen die globalen Krisengebiete heraus, in denen heute noch der „Krieg gegen den Terror“ fortgesetzt wird und recherchieren Sie die Geschichte hinter dieser Konflikte in den einzelnen Ländern.
- ▶ Zusätzlich kann der Fall Murat Kunarz, der dem el-Masris ähnelt, untersucht und auf Ähnlichkeiten hin überprüft werden. Warum ist er in einem viel breiteren Ausmaß in den Medien vorgekommen? Skizzieren Sie gemeinsam mit Schüler\*innen die Forderungen von NGOs<sup>18</sup> für Menschenrechte und gegen systematische staatliche Willkür wie Amnesty International<sup>19</sup> und was sie persönlich dazu beitragen können.

# Der Fall el-Masri

## Medienhinweise

### Andere Filme zum Thema

**Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush**  
Deutschland 2022, Regie: Andreas Dresen

**5 Jahre Leben**  
Deutschland 2013, Regie: Stefan Schaller

### Bücher zum Thema

**Murat Kurnaz: Fünf Jahre meines Lebens.  
Ein Bericht aus Guantánamo.**  
Rowohlt Berlin, Berlin 2007

**Dominik Steiger: Die CIA, die Menschenrechte  
und der Fall Khaled el-Masri**

### Endnoten

- 1 [https://de.wikipedia.org/wiki/Murat\\_Kurnaz#cite\\_note-25](https://de.wikipedia.org/wiki/Murat_Kurnaz#cite_note-25)
- 2 Der CIA-Sonderausschuss des Europäischen Parlaments stellte in seinem Abschlussbericht vom Januar 2007 fest, die deutsche Bundesregierung habe 2002 ein Angebot der Vereinigten Staaten, Kurnaz freizulassen, ausgeschlagen. Dies sei geschehen, obwohl die Nachrichtendienste beider Staaten von seiner Unschuld überzeugt waren. Mitverantwortung für die Entscheidung soll nach Presseberichten der damalige Chef des Bundeskanzleramtes und Beauftragte für die Nachrichtendienste Frank-Walter Steinmeier tragen. Siehe auch [https://www.europarl.europa.eu/comparl/tempcom/tdip/final\\_report\\_de.pdf](https://www.europarl.europa.eu/comparl/tempcom/tdip/final_report_de.pdf)
- 3 [https://www.ipnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/BodyCount\\_internationale\\_Auflage\\_deutsch\\_2015.pdf](https://www.ipnw.de/commonFiles/pdfs/Frieden/BodyCount_internationale_Auflage_deutsch_2015.pdf)
- 4 Otto Schily, war im Stammheim-Prozess 1975 bis 1977 Verteidiger von Gudrun Ensslin
- 5 [https://de.wikipedia.org/wiki/Au%C3%9Ferparlamentarische\\_Opposition](https://de.wikipedia.org/wiki/Au%C3%9Ferparlamentarische_Opposition)
- 6 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/irak-krieg-us-general-franks-lobt-bnd-hilfe-als-unbezahlbar-a-596969.html>
- 7 [https://search.wikileaks.org/?query=John+M.+Koenig&exact\\_phrase=&any\\_of=&exclude\\_words=&document\\_date\\_start=&document\\_date\\_end=&released\\_date\\_start=&released\\_date\\_end=&new\\_search=True&order\\_by=most\\_relevant#results](https://search.wikileaks.org/?query=John+M.+Koenig&exact_phrase=&any_of=&exclude_words=&document_date_start=&document_date_end=&released_date_start=&released_date_end=&new_search=True&order_by=most_relevant#results)
- 8 <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/ulm/el-masri-neu-100.html>
- 9 <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/ulm/el-masri-neu-100.html>
- 10 <https://www.welt.de/politik/article880719/Opfer-Psychopath-und-Brandstifter-in-einem.html>
- 11 Ebd.
- 12 <https://www.nytimes.com/2007/10/10/washington/10scotus.html>
- 13 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/urteil-masri-scheitert-mit-klage-gegen-bundesrepublik-a-734006.html>
- 14 <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/ulm/el-masri-neu-100.html>
- 15 <https://www.bild.de/suche.bild.html#gsc.tab=0&gsc.q=khaled%20el%20masri>
- 16 <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/ulm/el-masri-neu-100.html>
- 17 <https://www.geisendoerferpreis.de/node/526>
- 18 <https://de.wikipedia.org/wiki/Nichtregierungsorganisation>
- 19 [https://de.wikipedia.org/wiki/Amnesty\\_International](https://de.wikipedia.org/wiki/Amnesty_International)



## Impressum

Autor: Fariborz Mansouri  
Redaktion: Christian Engels  
Grafische Gestaltung: Uli Gleis, Tübingen  
Grafische Gestaltung der Menüs: K2, Berlin; Gunter Krüger

### Herausgeber:

EZEF – Evangelisches Zentrum  
für entwicklungsbezogene Filmarbeit  
Zimmerstr. 90  
10117 Berlin  
Tel. 030 32 53 213 42  
info@ezef.de

[www.ezef.de](http://www.ezef.de)

